



INFORMATIONEN über einen Freiwilligeneinsatz

Einleitung:

Du moechtest als freiwilliger/freiwillige Helfer/Helferin in den Süden Indiens? Dann bist du im Daddy Home, dem Heim für arme Menschen, Straßenkinder, Waisenkinder, HIV-AIDS-Infizierte und ältere Menschen oder in der dazugehörigen Schule (Pooja School), herzlich willkommen. Pater Raja, der Gründer und Leiter dieser Organisation, welche formal Raja Foundation genannt wird, ist ein katholischer Priester aus Südindien.

Seit ca. 6 Jahren besuchen freiwillige HelferInnen aus ganz Europa die Menschen im Daddy Home (Raja Foundation). Alle haben Erfahrungen gesammelt und bringen diese nun auf Papier. Dieses Papier soll eine Zusammenfassung aus deren Erfahrungswerten darstellen.

Nach folgender Gliederung ordnen sich diese Informationen:

- Informationen über die Organisation
- Einsatzbereiche
- Voraussetzungen für einen Freiwilligeneinsatz
- Konkrete Vorbereitungsschritte
- Tipps

Organisation:

Die Raja Foudation, so nennt sich die Organisation, die von Pater Raja im Jahr 2005 gegruendet wurde, ist ein Heim für Waisenkinder, Straßenkinder, arme Menschen, alte Menschen und HIV-AIDS-Infizierte Menschen sowohl geistig und körperlich behinderte Menschen. Unter der Adresse www.raja-foundation.at findest du alle wichtigen Informationen über das Heim

Exkurs: Zusammenspiel Heim und Schule

Die symbiotische Wirkung zwischen Heim und Schule moechte kurz erklart werden. Damit die im Heim lebenden Kinder sich bis zu einem gewissen Grad unabhaengig von Spendengeldern **ernaehren** und **bilden** (praeventiver Charakter) koennen, hat Pater Raja in deren Namen mit Unterstuetzung der lokalen Bank und diversen Spendengeldern eine Schule (fuer Kinder von 3-15 Jahren) bauen lassen. Wohlhabenden Kindern wird somit hochwertige Bildung gegen Bezahlung geboten. Fuer oekonomisch arme, im Heim lebende Kinder, ist der Schulbesuch gratis. Durch Schulgeld der reichen Kinder wird somit ein sichers Leben der Kinder im Heim finanziert und zusaetzlich bekommen die Kinder vom Heim die Chance auf eine hervorragende Bildung. Aus strategischer Sicht kann diese Schule auf Grund der taeglichen Aufklaerung der reichen SchuelerInnen ueber Armut, und die kritische Beuerteilung des vorherrschenden Kastensystems einen ersten Schritt fuer die armen Kinder aus dem Kreis der sozialen Unsicherheit (mit Hilfe der reicheren Menschen) leisten. Eine kurzfristige Loesung gegen Armut (Daddy Home) wird somit durch eine langfristige Loesung (Schule) ergaenzt.

Einsatzbereiche:

Wie schon erwahnt, gliedert sich die Raja Foundation in ein Heim und in eine Schule. Folglich lassen sich auch die Aufgabenbereiche von freiwilligen HelferInnen in grundsatzlich diese zwei Bereiche einteilen. Die Freiwilligen werden die Haelfte ihres Aufenthaltes in der Pooja School und die andere Zeit im Daddy Home verbringen.

DADDY HOME

Tagesablauf im Daddy Home:

5:30 Aufstehen, alle Kinder putzen Zaehne, trinken Wasser und sorgen fuer Ordnung in ihrem Koffer. Dies muss von den Freiwilligen beaufsichtigt und kontrolliert werden.

6:00 Yoga

6:20 Die Kinder erledigen ihre Pflichten/Duties. Die kleinen Kinder müssen im Garten arbeiten und die großen Kinder putzen ihr Zimmer und das Badezimmer.

6:45 Die Kinder duschen sich. Auch dies muss beaufsichtigt und kontrolliert werden.

7:15 Fruhestueck

8:00 Die jüngeren Kinder gehen in die Schule (Die Kinder moegen es gerne, wenn sie in die Schule begleitet werden.

8:00 -9:00 Spielplatz fuer die hiv-infizierten und kleinen Kinder, die nicht zur Schule gehen.

9:00 Die älteren Kinder gehen in die Schule.

9:00 Lernen und Spielen mit den kleinen und hiv- infizierten Kindern, die zu schwach sind um die Schule zu besuchen

Diverse Spiele (hier sind der Kreativaet keine Grenzen gesetzt)

12:30 Essen

14:00 Mittagspause (Die kleinen Kinder und hiv-infizierten schwachen Kinder, die nicht in die Schule gehen, muessen von den Freiwilligen Helfern zu Bett gebracht werden)

16:00 Snack

16:30 Spielplatz

17:00 Mithilfe beim Duschen

18:00 Lernen

19:30 Essen

20:00 Volksschulkinder im jeweils zugeteilten Raum zu Bett bringen (Gute Nacht Lied ist sehr beliebt)

21:00 Die grossen Kinder gehen zu Bett.

Im Heim bekommen die Kinder Nahrung und einen sicherer Lebensraum zur Verfuegung gestellt. Diese Grundbeduerfnisse eine(s)(r) jeden werden durch Geborgenheit und das Gefuehl von Familie ergaenzt.

Repräsentative Funktion der Freiwilligen:

Im Daddy Home und auch in der Poojs school finden sehr viele Veranstaltungen statt zu denen potenzielle Spender und für das Heim wichtige Menschen eingeladen werden. Es ist sehr wichtig, dass die Freiwilligen mit Freude an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Auch Spontanität ist hier gefragt. Es kann durchaus vorkommen, dass man gebeten wird ein paar Worte zu sagen oder ein Lied oder einen Tanz aufzuführen.

Büroarbeiten:

Des Weiteren ist es auch Aufgabe der Freiwilligen:

- sich um die Gestaltung von **Flyern**
- das Verschicken von Briefen an **Paterneltern**, und die

POOJA SCHOOL(rein englischsprachig):

Neben den Aufgabenbereichen im Heim haben die Freiwilligen auch die Aufgabe seit 2008 in der Schule als Lehrkraft oder als Unterstützung im Kindergarten tätig zu sein.

Die Pooja School (benannt nach der kleinen Pooja im Daddy Home) ist eine Schule sehr hohen Niveaus mit Präventivcharakter (siehe Exkurs) für Arm und Reich. Wobei, wie schon erwähnt, nur die Kinder aus reichen Familien Schulgeld bezahlen müssen. Sie bietet Platz für Kinder aus wohlhabenden Familien, für arme Bauernkinder und für Kinder des Daddy Home.

Weitere Informationen zur Schule: www.poojaacademy.org

Die Freiwilligen werden während ihrer Zeit in der Pooja School im Internat (entweder Boys oder Girls Internat) tätig sein und haben dort folgende Aufgaben:

Uhrzeit	Aktivitäten	Aufgabe als Freiwilliger
0.5.30 AM	Aufstehen (Zähne putzen und Sportschuhe anziehen)	Beaufsichtigung, Mithilfe
05.50 - 06.10	Sport/morgentliches Joggen (drei Runden) , Yoga	Beaufsichtigung/ Mithilfe
06.10 - 07.10	Duschen, ankleiden (Uniform), sich fertig machen	Beaufsichtigung/ Mithilfe
07.15 - 08.15	Lernstunde	
08.20 - 08.35	Frühstück (Kinder sollten auf Deutsch nach Essen fragen: Könnte ich bitte etwas Reis, Curry usw. haben ?, Bitte, Danke) Mittagessen dasselbe	Essensausgabe
08.40 - 05.00	Schule (Mithilfe im Kindergarten, Deutschunterricht, ev. Sportunterricht)	Lehrkraft
05.00 - 05.10	Rückkehr ins Internat, umziehen (Sportbekleidung)	Beaufsichtigung/ Mithilfe
05.10 - 06.00	Sport	Beaufsichtigung/ Mithilfe
06.00 - 06.25	Duschen, sich bereit machen	Beaufsichtigung/ Mithilfe
06.30 - 07.30	Lernstunde	
07.30 - 08.00	Abendessen	Essensausgabe
08.00 - 09.00	Lernstunde	
09.00	Schlafenszeit (Kinder der 1. bis 8. Klasse)	
10.30	Schlafenszeit (Kinder der 9. und 10. Klasse)	

Sonn- und Feiertags:

Uhrzeit	Aktivitaeten	Aufgabe als Freiwilliger
06.00	Aufstehen, Zähne putzen, anziehen	Beaufsichtigung/ Mithilfe
06.30 - 08.00	Joggen (three rounds), Yoga	Beaufsichtigung/ Mithilfe
08.00 - 08.30	Duschen, Freizeitkleidung	
08.30 - 10.30	Fernsehen	
10.30 - 12.30	Lernzeit	
11.00	Snacks	
12.30 - 01.00	Mittagessen	Essensausgabe
01.00 - 02.00	Fernsehen	
02.00 - 04.00	Mittagsschlaf	
04.00	Snacks	
04.00 - 05.00	Schwimmen	Beaufsichtigung/ Mithilfe
05.00 - 05.30	Duschzeit	Beaufsichtigung/ Mithilfe
05.30 - 07.30	Lernstunde	
07.30 - 08.00	Abendessen	Essensausgabe
08.30	Schlafenszeit (Kinder der 1. bis 8. Klasse)	

Von den Freiwilligen wird hier erwartet dass sie:

- Regelmäßig und zuverlässig ihren Aufgaben nachkommen
- Den Kindern mit Rat und Tat zur Seite stehen und sie unterstützen wenn diese Hilfe brauchen.
- Positiv zur Erziehung der Kinder beitragen und ihnen moralisches Verhalten, Zwischenmenschlichkeit, Toleranz und Nächstenliebe zu vermitteln.
- **Deutschunterricht:** Dabei wird erwartet, dass der Freiwillige nur gut vorbereitet in den Unterricht geht. (Unterrichtsdauer 40 Minuten von der 4. - 9.Klasse)
- Die **Interaktion** mit den SchuelerInnen ueber die Lebensweise im eigenen Land im Vergleich zu Indien ist fuer die Schueler hier sehr intressant. Kann auch in den Deutschunterricht einfliesen.
- **Kindergarten:** Grundsatzlich unterstuetzen die Freiwilligen die Kindergaertnerninnen im Unterricht. Die Kinder sind dort im Alter von 3 - 6 Jahren. Das Kindergartensystem in Indien ist nicht mit dem europaeischen zu vergleichen. Die Kinder muessen bereits in diesem jungen Alter Lesen und Schreiben in drei verschiedenen Sprachen (Telugu, Hindi und Englisch) lernen. Gerade deshalb brauchen die Kinder viel Unterstuetzung.
- Am Nachmittag oder wenn Zeit ist kann man auch , wenn es die Kindergaertnerin erlaubt, einmal spielen, Reime, Lieder lernen usw..) Dabei waere es sehr vorteilhaft, wenn man englische Reime, Lieder und Geschichten vorbereitet hat.

Diese Interaktion gibt den SchuelerInnen der Pooja School das Gefuehl der Internationalitaet.

Ein 15 seitiges Papier mit Tipps und Tricks zum Deutschunterricht an der Pooja School hilft Freiwilligen, die keine Unterrichtserfahrung haben, in den ersten Unterrichtswochen. Deutschbuecher sind vor Ort vorhanden.

Wichtige Voraussetzungen:

- **ReisepartnerIn:** Wenn moeglich immer mindestens zu zweit kommen. Man kann sich immer mit jemanden in eigener Sprache austauschen.
- **Ausbildung:** Es ist keine bestimmte Ausbildung notwendig. Mittelmittlere Englischkenntnisse sind vor allem beim Unterrichten von Vorteil.
- **Alter:** ab 18 Jahre (ausser mit Begleitung) bis unbegrenzt.
- **Dauer:** kann von 3 Monaten bis 1 Jahr reichen. Fuer ein Visum fuer ueber 6 Monate frueh genug an die Sache gehen, da die indische Botschaft oft noch einige Unterlagen moechte.
- **Anmeldeschluss:** Für Freiwillige, die **ab August oder September** in Indien mitarbeiten wollen ist der 15.April.
Für Freiwillige, die **ab April oder Mai** mitarbeiten wollen ist der 15.Oktober.
- **Reisepass:** Muss fuer mindestens 6 Monate gueltig sein. Wichtig: einige Kopien erstellen.

Konkrete Schritte:

Um grundsatzlich ueber Erfahrungen von freiwilligen HelferInnen zu lesen, bitte den Link des Aha – Bregenz, dort gibt es einen Reisebericht von Elisabeth Metzler und Magdalena Nussbaumer zu besuchen.

- **Kontaktaufnahme:** Wichtig ist es, sich bei Elisabeth Metzler in Oesterreich (elisabeth_metzler@hotmail.com) oder in Deutschland an Luisa Schneider (luisatheresia@yahoo.de) mit einem Motivationsschreiben incl. Lebenslauf in Deutsch und Englisch zu bewerben. Danach wird es ein entscheidendes Bewerbungsgespraech geben.
- **Flugbuchung:** Der Flughafen Hyderabad im Sueden(HYD) in Indien eignet sich am Besten als Landeflughafen (von hier aus wird man von MitarbeiterInnen der Raja Foundation abgeholt). Je frueher gebucht wird, umso billiger ist es.
Wer in Indien noch reisen moechte, muss dies vor dem Frewilligeneinsatz machen. Grund dafuer ist, dass ab dem Zeitpunkt des Frewilligeneinsatzes Pater Raja die volle Verantwortung fuer den Frewilligen traegt.
- **Visum beantragen:** Dies kann man direkt selber bei der Botschaft in Wien oder teilweise auch ueber das zustaeudige Reisebuero. Achtung: Nicht zu frueh anfordern. Das Visum ist ab dem Zeitpunkt der Ausstellung gueltig.
- **Versicherung:** Es empfiehlt sich eine private Versicherung abzuschliessen. (zb. Europaeische Reiseversicherung, UNIQA)

- **Foerderungsfomular:** Die Landesregierung in Vorarlberg foerdert junge Menschen, die im Ausland bei einem Projekt mithelfen. (Vorraussetzung: Hautwohnsitz in Vorarlberg, mind. 2 monatiger Aufenthalt und der Antrag muss mind. 3 Monate vor der Abreise gestellt werden. Erhaeltlich ist der Antrag im AHA-Dornbirn oder auf der Homepage der Landesregierung (www.vorarlberg.at))
- **Geld/Waehrung:** Die indische Waehrung sind Rupies (ca. 1 Euro – 60 Rupies). Im Flughafen Hyderabad gibt es grundsaeztlich die Moeglichkeit Euros in Rupies zu wechseln. Ansonsten kann man bei jeder ATM-Statebank of India mit einer normalen Bankomatkarte (Maestro) oder mit einer Visa Kreditkarte Geld abheben..

Packliste:

- Gr. Koffer (wird auch als Kleiderschrank verwaendet)
- Kl. Rucksack fuer Handgepaeck
- Umhängetasche mit Wertsachen

KLEIDUNG

- Flip Flops
- T-Shirts oder Blusen (locker u. angenehm zu tragen, LEINEN): Schultern **muessen** bedeckt sein
- Hosen, Röcke (nicht zu eng sitzend; über Knie/Knöchel, locker)
 - ➔ Nur 2 bis 3 Kleidungsstuecke. **Traditionelle indische Kleidung** ist guenstig erhaeltlich und angenehm zu tragen
- Jogginghose und Pullover fuer Dezember und Jaenner
- **Unterwäsche**
- Badekleidung (einteiliger Badeanzug)
- **Duennes Handtuch**
- Baumwollschlafsack, Leinenschlafsack oder Leintuch (sehr warme Naechte), **Fließdecke** fuer Dezember und Jaenner

HYGIENE & PFLEGE

Grundsaeztlich gibt es bis auf Tampons alle Hygieneartikel zu kaufen. Fuer die ersten Tage kann nach Belieben mitgenommen werden.

- **Zahnbürste, Zahncreme**
- **Shampoo**
- **Duschgel**
- **Haarbürste**
- **Nassrasierer**
- **Nagelschere, Pinzette**
- **Tampons**
- **Tempo's = Klopapier**
- **Waschmittel** (gut ist REI in der Tube)
- **Sonnencreme, Deo**

MEDIKAMENTE

- Schmerztabletten (Mexalen)
- Bio- florin, Dulcolax dragees, Kohletabletten (gegen Durchfall)
- Bepanthen
- Nasenspray
- Halswehtabletten z.B.: Neoangien
- Aspirin C, Supradyn
- Genuegend Insektenspray
- Lausshampoo und Lauskamm!!!
- Pflaster
- Schnaps
- Kleiner Verband
- Allgemeines Antibiotika

SONSTIGES

- Reisepass mit VISUM! , Impfpass
- Kopien von Dokumenten. Visum, Pass, Versicherung, Bankomatnotdienste
- Reisewecker, Taschenlampe
- Notizbuch, Schreibzeug
- Kordel, Wäscheklammern
- Klebeband
- Fotoapparat und Speicherkarten.
- Diverse Ladegeraete
- Notfallkarte von Versicherung (wegen Rückholung...)
- Bankomatkarte, Visakreditkarte
- Evtl Reiseversicherung bei UNIQA machen

Alle mit **gruen** markierten Sachen sind hier in Indien auch erhaeltlich.

Tipps:

Tipps allgemein:

Bei der Ankunft in der Raja Foundation muss man sich Zeit zum Einleben nehmen. Was bedeutet, mit den Menschen dort zu kommunizieren, das Zwischenmenschliche, die Kultur, das Klima, die Essgewohnheiten, die Hygiene, die Kleiderordnung, die Ventilatoren und vieles mehr langsam kennen zu lernen.

Kommunikation mit den Menschen:

Grundsatzlich ist es hilfreich ein paar Worte in der lokalen Sprache Telugu zu koennen. Nicht jeder kann Englisch (nur gebildete Menschen). Die Kommunikation mit telugusprechenden Menschen kann notfalls in Zeichensprache geschehen©. Jedenfalls ist es sehr interessant, wenn man nicht nur mit Menschen spricht, die Englisch koennen, sondern auch mit Menschen, die keinen Zugang zu Bildung hatten, kommuniziert.

Kloanleitung:

In den allermeisten WCs in Indien gibt es kein WC-Papier. Freiwillige haben die Moeglichkeit je nach Aufenthaltsdauer viel oder sehr viel Klopapier fuer den Indienaufenthalt aus Europa mitzunehmen, oder sich den lokalen Sitten anzupassen. Wer sich anpasst, sollte folgendes bedenken: Die rechte Hand ist fuer das Essen, die linke Hand fuer die Koerperhygiene im Intimbereich zustaendig. Das darf nicht verwechselt werden. Die meisten WCs in Indien haben direkt neben dem WC entweder einen Wasserhahn oder einen Kuebel, aus dem Wasser in einen kleinen Behaelter geschoepft werden kann. Nach dem Verrichten des Geschaeftes wird die linke Hand verwendet, um sich die Reste der braunen Biomasse abzuwischen. Zugegeben: Das ist gewohnungsbeduerftig, aber nicht weiter schlimm! Der nun saubere aber nasse Hintern trocknet auch mit angefeuchteter Unterhose aufgrund der warmen indischen Luft innerhalb von Minuten. ☺

Wasser:

Das Wasser in Indien enthaelt viele Mikroorganismen, an die Europaeer nicht gewoehnt sind. Es wird nicht nur zum Trinken sondern auch fuer Eiswuerfel, Lassis (indisches Milchgetraenk) und zum Waschen von Kuechengerueten verwendet. Um das Wasser zu meiden, gibt es folgende Moeglichkeiten:

- Immer abgefülltes Wasser kaufen (Achtung: oft werden Mineralwasserflaschen mit normalem Wasser gefuellt und verkauft – deshalb beim oeffnen des Deckels ueberpruefen, ob er wirklich richtig verschlossen war) – verursacht jedoch viel Muell.

Im Daddy Home und in der Pooja School muss man sich diesbezuglich keine Sorgen machen, da dort das Wasser gefiltert wird und somit voellig unproblematisch ist.

Kommunikation nach Hause:

Mit Hilfe einer bestimmten Vorwahl koenne die Lieben von Zuhause vom Festnetztelefon um nur 4 Cent in der Minute nach Indien telefonieren. Ebenfalls kann man sich mit manchen Computern ins Internet einloggen (funktioniert nicht immer gleich gut).

Man kann hier auch ein indisches Handy kaufen oder selbst ein freigeschlatetes Handy mitnehmen. - viel billiger zu Telefonieren. Wichtig: 2 Passfotos mitnehmen.

Bei weiteren Fragen meldet euch bei ehemaligen Freiwilligen:

Deutschland: luisatheresia@yahoo.de

Österreich: elisabeth_metzler@hotmail.com